



Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
Kommission Pädagogik der frühen Kindheit
in der Sektion Sozialpädagogik

Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik
der Universität Bamberg



Nachwuchstagung der Kommission „Pädagogik der frühen Kindheit“ an der Otto-Friedrich Universität Bamberg

10./11. März 2005

—Protokoll —

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Verlauf der Tagung	1
Ergebnisse der Arbeitsgruppen.....	2
Ergebnisse der Tagung.....	4
Anhang: TeilnehmerInnenliste	

1. Verlauf der Tagung

Am 10. und 11. März 2005 fand am Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg das dritte Treffen der NachwuchswissenschaftlerInnen aus dem Bereich der Pädagogik der frühen Kindheit statt. An der Nachwuchstagung nahmen u.a. NachwuchswissenschaftlerInnen der Universitäten Koblenz-Landau, Dortmund, Bamberg, Würzburg und Amsterdam sowie des Deutschen Jugendinstituts teil (vgl. TeilnehmerInnenliste).

Die Tagung wurde am 10. März mit einer Begrüßung von Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach (Universität Bamberg), der den Bamberger Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik und sein Forschungsprofil vorstellte, und einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmenden eröffnet. Im folgenden Verlauf bildeten Kurzreferate von 20 Minuten mit einer anschließenden Diskussion sowie verschiedene Arbeitsgruppen den Kern der Tagung.

Den ersten Beitrag leistete Anke König von der Universität Dortmund mit Ihrem Promotionsvorhaben „Die Ko-Konstruktion als didaktisches Mittel in der Kindergartenpädagogik“, den zweiten Beitrag übernahm Eva-Maria Merz von der Freien Universität Amsterdam mit ihrem Promotionsvorhaben „Intergenerational solidarity: an attachment perspective“. Nach intensiven Diskussionen über die verschiedenen Arbeiten bildeten sich am ersten Tagungstag vier Arbeitsgruppen: 1. Methodenworkshop, 2. Veröffentlichungen, 3. Dissertation und 4. Bildung im Elementarbereich.

Der zweite Tagungstag begann mit der Vorstellung des Promotionsvorhabens von Heidrun Neukamm zum Thema „Naturwissenschaftliche Experimente im Kindergarten“. Im Anschluss daran fand eine (kleine) Postersession statt. Den Abschluss der Nachwuchstagung bildete die Diskussion und Klärung offener Fragen zu den Aspekten Organisation und Planung des nächsten Treffens, Verwaltung des E-Mail-Verteilers, Gestaltung der Treffen, Projektberatung, Internetpräsenz etc., bevor Interessierte die erstmalig angebotene Projektberatung durch Prof. Roßbach bzw. Prof. Honig in Anspruch nehmen konnten.

2. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

2.1 Methodenworkshop

Auch in diesem Jahr stand wieder der Themenkomplex „Forschungsmethoden“/ „Methodenausbildung“ zur Diskussion. Die Arbeitsgruppe setzte sich mit dem immer wieder signalisierten Wunsch der NachwuchswissenschaftlerInnen nach Angeboten zur Aneignung und Erweiterung von Methodenkenntnissen in Form eines offenen Methodenworkshops auseinander.

Die Arbeitsgruppe schlug diesbezüglich eine 1,5-tägige Kombination aus Methodenworkshop und Nachwuchstagung im Herbst 2005 (September bzw. Oktober) vor. Ein solcher Methodenworkshop soll unterschiedliche Forschungsrichtungen und -methoden berücksichtigen und nicht ausschließlich für den Nachwuchs veranstaltet werden. Susanna Roux trägt diesen Wunsch beim Vorstand vor und die Verantwortlichen der diesjährigen Nachwuchstagung nehmen Kontakt zu Prof. Tietze (FU Berlin) auf, um dessen Bereitschaft zur Durchführung, Teilnahme bzw. Organisation eines Methodenworkshops zu erfragen – wegen eines Missverständnisses hat sich letzteres leider ungünstig verzögert.

Für die Gestaltung eines Methodenworkshops wurden im Plenum folgende Möglichkeiten diskutiert:

- Inputreferate von Experten;
- einige Beiträge können nach Absprache von einzelnen NachwuchswissenschaftlerInnen vorbereitet und übernommen werden;
- thematische Vorschläge: z.B. Methodentriangulation in der fröhpädagogischen Forschung; Strukturlegetechniken;
- Diskussionsräume (z.B. für die Thematisierung individueller Grundfragen zum eigenen Forschungsdesign).

2.2 Veröffentlichungen

Auch das Thema „Veröffentlichungen“ stand in diesem Jahr erneut zur Diskussion. Die Arbeitsgruppe tauschte unterschiedliche Erfahrungen auf diesem Gebiet aus. Manche TeilnehmerInnen berichteten von Schwierigkeiten und negativen Erfahrungen hinsichtlich der Veröffentlichung eigener Manuskripte, andere berichteten von positiven Erfahrungen und Erfolgserlebnissen nach einer ersten Zeit (z.T. hartnäckigen) Bemühens.

Folgende Fachzeitschriften wurden für den Bereich der Frühen Kindheit als mehr oder weniger relevant eingestuft: Zeitschrift für Sozialpädagogik, Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, Psychologie in Erziehung und Unterricht, Empirische Pädagogik, Zeitschrift für Pädagogik, Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, ferner Fachzeitschriften für Erzieherinnen, z.B. Kindergarten heute, klein & groß und TPS.

Wie in den letzten Jahren wurden wieder Überlegungen zu gemeinsamen Veröffentlichungen des Nachwuchses, sog. „Forschungsprojekte des Wissenschaftlichen Nachwuchses“ angesprochen. Hier stehen wir aber vor der Schwierigkeit, dass vor Beendigung des Promotionsvorhabens i.d.R. kaum Zeit bleibt, entsprechende Manuskripte zu erarbeiten. Eine konkrete Planung wurde hier nicht vorgenommen.

Der Vorstand sucht weiterhin nach Möglichkeiten der Platzierung von Beiträgen aus dem Bereich der Pädagogik der frühen Kindheit z.B. in Sonderheften renommierter Zeitschriften.

2.3 Dissertation

Die Arbeitsgruppe zum Thema „Dissertation“ setzte sich zum großen Teil aus NachwuchswissenschaftlerInnen zusammen, die nicht an eine Universität assoziiert sind. Besonders diese Gruppe sieht sich in Bezug auf Themenfindung, Projektanbindung, zeitliche Organisation und Betreuung durch eine/n ProfessorIn vor zahlreiche Probleme gestellt.

In der Arbeitsgruppe wurden unterschiedliche Ideen für unterschiedliche Promotionsvorhaben ausgetauscht. Im Plenum wurden vor allem Fragen zur Dauer einer Promotion, zur Anschlussfinanzierung (z.B. Stipendien), zum Konzept bzw. Exposé und zur Zeitplanung diskutiert. Das Ergebnis lässt sich sehr allgemein mit den folgenden und für alle geltenden Stichworten zusammenfassen: Eigeninitiative, Struktur, Disziplin, Rhythmus (=Beständigkeit) und ehrliche Zeitplanung sind unabdingbare Voraussetzungen.

Die Frage nach der Bestimmung eines Zweitgutachters konnte nicht allgemein beantwortet werden. Dies ist in jedem Fall auch mit dem Erstgutachter zu besprechen und das sinnvollste Vorgehen kann nur für den Einzelfall gelten.

2.4 Bildung im Elementarbereich

Die vierte Arbeitsgruppe setzte sich inhaltlich mit einem der aktuellen Kernthemen der Frühpädagogik auseinander, diskutierte unterschiedliche Sichtweisen und stellte verschiedene Projekte vor, die auf dieser Thematik aufbauen. Es wurde der Wunsch nach einem wissenschaftlichen

Überblicksartikel zum Thema „Bildung im Elementarbereich“ geäußert, auf den aber (leider!) niemand aus dem Plenum einen Literaturtipp geben konnte. Einen solchen Überblicksartikel scheint es derzeit noch nicht zu geben.

3. Ergebnisse der Tagung

3.1 Gestaltung der nächsten Nachwuchstagung

Das Treffen der NachwuchswissenschaftlerInnen soll in Zukunft weiterhin rotierend an verschiedenen Standorten der Pädagogik der frühen Kindheit ausgerichtet werden, organisiert vom wissenschaftlichen Nachwuchs.

Sollte der für Herbst 2005 vorgeschlagene Methodenworkshop nicht zustande kommen oder sich daran keine Nachwuchstagung anschließen wurde in Erwägung gezogen, die nächste Nachwuchstagung an der Universität Koblenz-Landau (Campus Landau) stattfinden zu lassen (Kontakt: Susanna Roux, Andrea Baghouil); bei organisatorischen Problemen soll das Treffen an einem anderen Universitätsstandort stattfinden. Als Standortalternative hat Anke König das Tagungszentrum Bommerholz (Universität Dortmund) vorgeschlagen, in dem bereits die beiden ersten Nachwuchstagungen stattfanden.

Als Termin für die Treffen des wissenschaftlichen Nachwuchses der PdfK wird die Zeitspanne im Frühjahr, während der vorlesungsfreien Zeit zwischen Ende Februar und Anfang April festgelegt. Der zeitliche Rahmen des Treffens ist weiterhin auf zwei halbe Tage mit einer Übernachtung angesetzt.

Die Verantwortung für die (mögliche) Organisation des Methodenworkshops bzw. für die Festlegung des nächsten Veranstaltungsortes liegt bis zu deren Klärung bei den Verantwortlichen der diesjährigen Tagung.

3.2 Gestaltung der Treffen

Neben der Begrüßung soll die kurze Vorstellungsrunde beibehalten werden. Angedacht ist, eine unabhängige Beratung durch ProfessorInnen (siehe 3.4 „Anliegen an die ProfessorInnen“) anzuschließen.

Es ist klar geworden, dass eine Beschränkung auf relativ wenige Beiträge sowie ausreichend Zeit für anschließende Diskussionen für ein konstruktives Arbeiten sinnvoll sind. In Zukunft wird für die Vorträge daher ein Zeitrahmen von 45 Min. weiterhin für sinnvoll erachtet (15 Min. Kurzreferat/ 30 Min. Diskussion). Des Weiteren sollen die Kurzreferate nach wie vor problemorientiert ausgerichtet sein, d.h. dass inhaltliche und forschungsmethodische Fragen im Mittelpunkt stehen und konkret formuliert werden sollen.

Angeregt wurde auch, mögliche Arbeitsgruppen zielgerichteter zu organisieren. Eine Idee war, dass die TeilnehmerInnen der nächsten Nachwuchstagung sich bereits mit der Anmeldung auch für eine Arbeitsgruppe anmelden, so dass von allen Seiten eine gezielte Vorbereitung auf bestimmte Themen möglich ist.

3.3 Emailverteiler/Kurzprofil

Der Emailverteiler wird weiterhin von Anke König betreut. Interessierte NachwuchswissenschaftlerInnen und ProfessorInnen können sich per Email unter der folgenden Emailadresse melden, um in den Verteiler aufgenommen zu werden:

akoenig@fb12.uni-dortmund.de

Das Erstellen und Sammeln der im letzten Jahr neu strukturierten Kurzprofile, die ebenfalls von Anke König betreut wurden, werden bis zum nächsten Treffen des Wissenschaftlichen Nachwuchses eingefroren.

Ursprünglich sollten diese Kurzprofile (Angaben u.a. zu: Name, Adresse, Studiengang, Dissertations-/Habitationsprojekt, Forschungsschwerpunkte, Publikationen) eine Übersicht über den Nachwuchs der PdfK darstellen und dadurch den gegenseitigen Austausch fördern. Bislang sind aber nur wenige Kurzprofile eingegangen und ihr Sinn und Zweck stehen erneut zur Diskussion. Es wird beschlossen, die Thematik auf der nächsten Tagung noch einmal zu besprechen – auch in Abhängigkeit zu einer dann eventuell gegebenen Internetpräsenz.

3.4 Anliegen an die ProfessorInnen

Folgende Anliegen haben sich im Verlauf des Treffens herauskristallisiert:

- a) Unterstützung bei der Organisation eines Methodenworkshops im Herbst 2005;
- b) Wunsch nach einer unabhängigen Beratung durch die ProfessorInnen bei Habilitations- und Promotionsprojekten; als Beratungsgrundlage kann ein im Vorfeld eingereichtes einseitiges (DIN A4, 12 Pkt.) Thesenpapier dienen;
- c) Evtl. Einrichtung eines Forums für den Wissenschaftlichen Nachwuchs auf der Internetseite der Kommission „Pädagogik der frühen Kindheit“.

Bamberg, den 01.06.2005

***Thilo Schmidt
Jutta Sechtig***

TeilnehmerInnenliste

1.	Benski, Haike	Universität Dortmund
2.	Dahlmann, Julia	Deutsches Jugendinstitut
3.	Dilfer, Andrea	
4.	Flämig, Katja	Deutsches Jugendinstitut
5.	Frankenstein, Yvonne	Deutsches Jugendinstitut
6.	Koch, Sandra	Deutsches Jugendinstitut
7.	König, Anke	Universität Dortmund
8.	Kuger, Susanne	Universität Bamberg
9.	Merz, Eva-Maria	Vrije Universiteit Amsterdam
10.	Müller, Karin	Universität Würzburg
11.	Neukamm, Heidrun	Institut für soziale Berufe, Schwäbisch Gmünd
12.	Pflieger, Kathrin	Universität Bamberg
13.	Remsperger, Regina	Deutsches Jugendinstitut
14.	Roux, Susanna, Dr.	Universität Koblenz-Landau
15.	Schmidt, Thilo	Universität Bamberg
16.	Sechtig, Jutta	Universität Bamberg
17.	Wustmann, Corina	Deutsches Jugendinstitut